

# Einführung Genie- und Minenräumpanzer Leopard im LVb Panzer und Artillerie

Autor(en): **Leuenberger, Jean-Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327619>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einführung Genie- und Minenräumpanzer Leopard im LVb Panzer und Artillerie

Im August 2012 fand in Thun der erste Berufsmilitärkurs auf dem Genie- und Minenräumpanzer Leopard statt – etwas mehr als zwölf Jahre nach dem Projektstart. Ende Oktober startete nun die erste Rekrutenschule, in welcher bis im März 2013 die ersten Besatzungen (bestehend aus Kommandant, Fahrer und Pionier) ausgebildet werden. Diese leisten anschliessend 2014 ihren ersten Wiederholungskurs im Panzersappeurbataillon Bat 11 – dem einzigen Verband dieser Art in der Schweizer Armee.

Jean-Pierre Leuenberger

Der mit dem Rüstungsprogramm 06 beschaffte Genie- und Minenräum-Panzer Leo (G/Mirm Pz), auch bekannt unter dem Namen «Kodiak», geht zurück auf einen Projektauftrag aus dem Jahr 2000. Ein erster Versuch, ihn mit dem Rüstungsprogramm (RP) 04 zu beschaffen, scheiterte im Parlament. Zwei Jahre später wurde das Vorhaben dann doch noch bewilligt und so konnten für 139

Mio CHF 12 Systeme beschafft werden. Das Trägerfahrzeug basiert auf dem Chassis Kampfpfänger 87 Leopard 2, welches mit einem mittig angeordneten Knickarmbagger mit Schnellwechseleinrichtung zur Aufnahme geniespezifischer Werkzeuge (wie z. B. einem Tieflöffel), zwei 9 t-Seilwinden sowie einem Heckträger mit Ausrüstungskisten ausgestattet ist. Ausserdem stehen wahlweise 12 «Missionsmodule Genie» (bestehend aus einem 4 m-Dozerblatt mit Schnitt- und Neigungswinkerverstellung und einem Universalgreifer) oder 6 «Missionsmodule Minenräumung» (bestehend aus einem

## Technische Daten G/Mirm Pz

Länge	10,20 m
Breite	3,54 m
Höhe	3,14 m
Gewicht (max)*	63,5 t
Höchstgeschwindigkeit*	68 km/h
Motor	V 12
Gesamthubraum	47600 cm <sup>3</sup>
Nennleistung	1100 kW
Kletterfähigkeit	0,92 m
Überschreitfähigkeit	3,00 m
Wadfähigkeit	1,20 m

\* je nach Konfiguration

Genie- und Minenräum-Panzer Leo.

Bild: Kdo LVb Pz/Art



Minenräumpfzug mit angebautem elektromagnetischem Auslösesystem und einem Gassenmarkiersystem) sowie total 4 Minenschutz-Kits zur Verfügung. Diese Aufteilung erlaubt ein breites Einsatzspektrum vom Bau künstlicher Hindernisse oder Feldbefestigungen bis zum Durchbrechen und Markieren von Minensperren, je nach Aufgabentyp und Bedrohungslage.

Daneben eignet sich der G/Mirm Pz im Bedarfsfall auch zur Unterstützung der zivilen Behörden, beispielsweise im Fall von Überschwemmungen, Erdbeben oder Erdbeben, wobei er auch in schwierigstem Gelände zum Einsatz kommen kann.

### Gliederung und Organisation

Bis zur Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA), in deren Rahmen die erneute Aufstellung eines zweiten Panzersappeurbataillons (Pz Sap Bat) geplant ist, bilden die G/Mirm Pz den Kern des Unterstützungszuges in den drei Pz Sap Kp des Pz Sap Bat 11. Dieser Zug umfasst neben den genannten vier G/Mirm Pz auch einen Minenräumpfzug-Trupp, eine Reservebesatzung mit Beleuchtungsortiment sowie einen Minenräump Panzer leicht M113. Letzterer, mit dem RP 2000 beschafft, eignet sich ausschliesslich für die Räumung von offen verlegten Minen auf festem Untergrund, während der neue G/Mirm Pz auch die Räumung und Markierung eines Minenfeldes im Gelände bis zu einer Tiefe von 30 cm erlaubt. Hauptverwendungszweck bleibt jedoch der Einsatz im Geniebereich, das heisst das Öffnen und Offenhalten von Engnis-

### Was kann der G/Mirm Pz Leo?

Räumleistung Dozer	350 m <sup>3</sup> /h
Grableistung Bagger	200 m <sup>3</sup> /h
Zugkraft Winden	2 × 90 kN
Reisskraft pro Reisszahn	450 kN
Minenräumbreite	4,20 m
Minenräumtiefe	0 – 300 mm
Räumgeschwindigkeit	max 15 km/h
Räumsicherheit	> 90 %
Gassenmarkierung	auf Fz Heck

### Bewaffnung

Bord-Maschinengewehr 64	12,7 mm
Nebelwurfanlage	16 × 7,6 cm

sen zur Sicherstellung der eigenen bzw. Arbeiten zur Einschränkung der gegnerischen Beweglichkeit. Der Wechsel vom Modul «Minenräumung» zum Modul «Genie» kann durch die Besatzung selber vorgenommen werden und nimmt rund vier Stunden in Anspruch.

### Ausbildungskonzept

Aufgrund der geringen Anzahl an Systemen und des damit verbundenen geringen Nachwuchsbedarfes erfolgt die Ausbildung der G/Mirm Pz-Besatzungen ausschliesslich im dritten RS-Start eines jeden Jahres und damit abwechselungsweise in den beiden Panzerschulen 21 und 22. Dies stellt einerseits erhöhte Ansprüche an die Kaderselektion, da die zukünftigen Panzerkommandanten nur entweder durch Fraktionierung ihrer Dienstleistung oder aber aus anderen Funktionen, z. B. Panzersoldaten, gewonnen werden können. Andererseits besteht auch die Ge-

fahr eines verstärkten Kompetenzverlustes bei den Ausbildern in den Schulen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wird auch im kommenden Jahr ein Berufsmilitärkurs durchgeführt, um möglichst viele Berufsoffiziere und -unteroffiziere mit dem neuen System vertraut zu machen. Hierbei hat sich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Lehrverbänden Panzer/Artillerie und Genie/Rettung bestens bewährt, da neben den klassischen «Panzerkompetenzen» auch vielfältige Kenntnisse aus dem Geniebereich gefordert werden.

### Tendenzen WEA

Mit der oben erwähnten Schaffung eines zweiten Panzersappeurbataillons im Rahmen der WEA ändert sich auch die Zuteilung der Systeme in den Panzersappeurkompanien: Geplant ist ein Unterstützungszug mit nur noch zwei G/Mirm Pz, einem Bergepanzer Leopard (beschafft mit dem RP 01), einem Minenräump Panzer leicht M113 sowie dem Brückenpanzer Leopard, dessen Beschaffung in den kommenden Jahren vorgesehen ist. Dieses «Paket» an Panzer Leopard-Familienfahrzeugen wird eine optimale Unterstützung der Panzerverbände in den beiden geplanten Mechanisierten Brigaden sicherstellen. ■



Brigadier  
Jean-Pierre Leuenberger  
Kdt LVb Pz/Art  
2017 Boudry

## Der direkte Weg für Ihre Stellenanzeige...

Telefon 044 908 45 61

+ASMIZ

Sicherheit Schweiz